

# Internationale Maasai-Solidaritätsallianz (MISA)\*

## Newsletter - September 2023

Dank der unermüdlichen Unterstützung durch unsere engagierte globale Gemeinschaft und unsere Partner begrüßen wir Sie zur ersten Ausgabe des Newsletters der Maasai International Solidarity Alliance.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Sie mit umfassenden Informationen von vor Ort zu versorgen. Sie erhalten Einblicke in die aktuellen Ereignisse in Ngorongoro und Loliondo sowie in anderen Gebieten, die von den Vertreibungen betroffen sind. Außerdem werden wir Sie über die neuesten Maßnahmen der Gemeinden und die Fortschritte auf unserer bisherigen Reise auf dem Laufenden halten.

### Willkürliche Verhaftungen und staatliche Gewalt in Endulen, Ngorongoro Conservation Area (NCA)



Am 23. August 2023 veröffentlichten Ngorongoro-Ratsmitglieder, Dorfvorsitzende und traditionelle Führer eine [gemeinsame Erklärung](#) als Reaktion auf eine Welle willkürlicher Verhaftungen in Endulen. Seit dem 15. August 2023 hat die Regierung paramilitärische Gruppen, Polizei und Ranger der Ngorongoro Conservation Area Authority (NCAA) eingesetzt, um willkürliche Verhaftungen von Maasai in der NCA vorzunehmen. Innerhalb einer Woche wurden mehr als 30 Personen verhaftet und in Isolationshaft gehalten, ohne dass ihre Verwandten oder Anwälte über ihren Verbleib Bescheid wussten – eine schreckliche Wiederholung der Ereignisse in Loliondo im Jahr 2022. Sogar der Parlamentsabgeordnete Emmanuel Lekishon [OleShangay aus Ngorongoro wurde verhaftet](#). Zwei Tage später wurde er wieder frei gelassen. Glücklicherweise wurden auch alle anderen Gemeindemitglieder am 25. August 2023 ebenfalls freigelassen. Die NCA-Behörde (NCAA), die die Operation gegen die Maasai in Ngorongoro unterstützt, wurde beschuldigt, die Bewohner der NCA brutal angegriffen und gefoltert zu haben, ohne dass Maßnahmen gegen sie ergriffen wurden.

Obwohl die Angriffe von Rangern, die für die NCAA arbeiten, auf mindestens 16 Maasai der Polizei gemeldet wurden, wurde kein Ranger festgenommen oder vor Gericht gestellt. Die Militäroperation in Endulen/Ngorongoro ist extrem und stellt eine grobe Verletzung der Menschenrechte dar.

In ihrer Erklärung forderten die Ratsmitglieder die Regierung auf, die willkürliche Verhaftung, Folter und Inhaftierung der Maasai von Ngorongoro zu beenden; Baugenehmigungen zu erteilen und den Menschen den Zugang zu Sozial- und Gesundheitsdiensten zu ermöglichen (wie auch sie es auch für alle anderen Tansanier tun); die Finanzierung falscher Journalisten zu stoppen, die Hass- und Falschaussagen über die Maasai von Ngorongoro verbreiten; die Lebensmittelblockade und Steuern zu beenden und die NCA zu entmilitarisieren.

### **Frauen aus Ngorongoro protestieren gegen den Einsturz einer Schule in Endulen, NCA.**

Am 1. August fanden in Endulen, NCA, friedliche Proteste statt, um die Renovierung und eine Baugenehmigung für die Ndiyan-Grundschule zu fordern. Am 6. August beschlossen die Bewohner von Endulen dann, ein provisorisches Klassenzimmer aus Holz für die Kinder der Ndiyan-Schule zu bauen, deren Klassenzimmer einzustürzen droht. Leider zerstörten die NCA-Ranger ihre Konstruktion und ließen sie ohne Hoffnung zurück.



Endulen-Frauen bauen ein provisorisches Klassenzimmer

Am 24. August [protestierten](https://t.co/y1vsk75Y57) Frauen gegen die unrechtmäßige Verhaftung von mehr als 30 Maasai-Männern und gegen illegale Operationen in Endulen: <https://t.co/y1vsk75Y57>

## Flugverbot des Flying Medical Service endlich aufgehoben: Die Auswirkungen eines 15-monatigen Flugverbots

In einer positiven Wende hat die Regierung das Verbot aufgehoben, welches der Organisation Flying Medical Service (FMS) seit April 2022 verbot zu fliegen um Menschen medizinisch zu versorgen. Diese 15-monatige Unterbrechung hatte allerdings schwerwiegende Folgen für die Menschen in dem Maasailand, wo der Zugang zur Gesundheitsversorgung kaum möglich ist.



Dieses Verbot, welches der FMS verbot zu operieren, führte zu:

- Verzögerungen bei Impfungen: Mehr als 24 000 Kinder erhielten wichtige Impfungen nicht, wodurch sie anfällig für vermeidbare Krankheiten wurden.
- Risiken für die Gesundheit von Müttern: Mehr als 5 700 schwangere Frauen bekamen keine wichtigen Untersuchungen, Impfungen oder fachlichen Rat.
- Unkontrollierte TB-Fälle: Die Behandlung von über 145 TB-Patienten wurde eingestellt, und potenzielle neue Fälle blieben unerkannt.
- Behinderung der HIV-Versorgung: 84 bekannten HIV-Patienten in abgelegenen Gebieten wurden lebensrettende Medikamente vorenthalten, und ohne FMS-Untersuchungen wurden wahrscheinlich neue potenzielle Fälle übersehen.
- Gesundheitskrise bei Säuglingen: Babys, die von HIV-positiven Müttern geboren wurden, wurde die lebensrettende Dosis Navirapine verweigert, so dass sie nun ein Leben lang mit HIV-Medikamenten behandelt werden müssen.
- Versäumnisse bei der Reaktion auf Notfälle: 102 lebensrettende Notrufe konnten nicht beantwortet werden.

Die Wiedereinführung des FMS ist ein Hoffnungsschimmer, aber die Auswirkungen des langen Verbots auf die Gesundheit vieler Maasai-Mitglieder sind tiefgreifend und besorgniserregend.

## Hunger und humanitäre Krise in der NCA

Die Massai in der NCA sind mit strikten Maßnahmen konfrontiert, die ihre Mobilität einschränkt, darunter Sperrzonen, die den Zugang zu Wasser und Weideland einschränken, sowie ein Anbauverbot. Das Anbauverbot hat dazu geführt, dass mehr Getreide und andere Lebensmittel wie Bohnen, Kartoffeln, Kohl und Karotten eingeführt werden müssen. Aufgrund der Nahrungsmittelknappheit kostet ein Sack Mais in der NCA derzeit etwa 140.200 TZS, während er normalerweise 80.000 TZS kosten würde. Die Bewohner des Gebiets sind hauptsächlich Frauen, Kinder und ältere Menschen, da die meisten jungen Männer gezwungen waren, in städtische Gebiete abzuwandern, um Arbeit zu finden. Die Bewohner haben kein Geld, um Lebensmittel zu kaufen, da sie ihr Vieh (ihre Haupteinkommensquelle), das aufgrund der Dürre bereits krank ist und stirbt, nicht verkaufen können. Darüber hinaus haben überhöhte Steuern auf kommerzielle Lebensmittelunternehmen/-lieferungen zu einem Anstieg der Lebensmittelpreise und zu Lebensmittelknappheit geführt. Auch Privatpersonen müssen bei der Einreise in das Gebiet nun Touristengebühren entrichten und werden wie Touristen in ihrem eigenen Land behandelt. Die jüngste schwere Dürre führte darüber hinaus zu einem massiven Viehsterben in der NCA. Derzeit gibt es in der NCA eine hohe Unterernährungsrate und es wütet eine Masernepidemie. Beides führt zu einer hohen Kindersterblichkeit. Die Regierung wendet diese Hungertaktik gezielt an, damit die Bewohner aus der NCA wegziehen.

Das Endulen-Krankenhaus, das sich im Besitz der katholischen Kirche befindet, ist derzeit die einzige funktionierende Gesundheitseinrichtung in der Gegend und behandelt aktuell vor allem von unterernährten Kindern unter 5 Jahren. Das Krankenhaus steht vor großen Herausforderungen, wie z. B. Personalmangel und Mangel an Nahrungsmitteln und wichtigen Medikamenten, um die kranken Kinder zu versorgen. Die einzige Möglichkeit für die wenigen, die es sich leisten können (das oft nur dank Verwandte mit bezahlten Jobs in den Städten) ist, die medizinische Versorgung in den Krankenhäusern der Stadt Karatu.

Besonders schwer für die Gemeindeglieder ist es mit anzusehen wie Touristen in ihre ehemalige Heimat strömen und dafür in den angeblich geschützten Gebieten millionenschwere Hotels gebaut werden. Es kann nicht oft genug betont werden, dass der ökologische Fußabdruck exklusiver Tourismusbetriebe und der Infrastruktur für private Jagdgebiete weitaus größer ist, als der der Maasai-Bewohner, die von der tansanischen Regierung wegen ihrer vermeintlich negativen Umweltauswirkungen von eben jenen Gebieten vertrieben werden.

MISA fordert die internationale Gemeinschaft um Solidarität und Unterstützung auf:

- Bereitstellung von Nahrungsmittelhilfe für mindestens 10.000 Haushalte, die am stärksten von Ernährungsunsicherheit betroffen sind. Dazu gehören der Kauf und die Verteilung von sehr nahrhaften Lebensmitteln, darunter Mais, Erdnüsse, Sojabohnen, Reis und Hirse, um die Behandlung von Unterernährung in der Endulen-Krankenstation zu unterstützen.
- Kapazitätsaufbau für mindestens 40 Community Health Workers (CHWs), um sicherzustellen, dass sie Frauen, insbesondere Schwangere und Frauen nach der Geburt, weiterhin sensibilisieren und unterstützen können.

- Betrieb einer "Mama Ngojea"-Einrichtung in der Stadt Karatu für mindestens zwei Jahre - einer Einrichtung für werdende Mütter mit Komplikationen oder solche, die kurz vor ihrem Geburtstermin stehen und weit vom Krankenhaus entfernt wohnen.
- Partnerschaft mit dem FAME-Krankenhaus zur Bereitstellung geburtshilflicher Leistungen für mindestens 200 werdende Mütter aus der NCA. FAME ist eine private Gesundheitseinrichtung mit Sitz in Karatu, die sich um eine erschwingliche, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für unterversorgte Gemeinden im Norden Tansanias bemüht.
- Unterstützung des Endulen-Krankenhauses durch einen Zuschuss zu den Gehältern des Personals, medizinischer Ausrüstung und Verbrauchsgütern, einschließlich nahrhafter Lebensmittel für die in der Einrichtung aufgenommenen Patienten.

### **Der Rat der tansanischen katholischen Bischöfe (TEC) gibt eine Erklärung zum Abkommen zwischen Tansania und dem Emirat Dubai über wirtschaftliche Zusammenarbeit ab und bekundet seine Solidarität mit den Massai**

Am 20. August 2023 fordern die katholischen Bischöfe Tansanias, die Regierung Tansanias auf, ein kürzlich geschlossenes Abkommen zu annullieren, welches einem Unternehmen aus den Emiraten das Recht einräumt, die Häfen des Landes zu verwalten. Die katholischen Bischöfe Tansanias haben die tansanische Regierung scharf kritisiert und davor gewarnt, das zwischenstaatliche Abkommen zwischen Tansania und Dubai, das dem in Dubai ansässigen Unternehmen DP World exklusive Hafenrechte einräumt, weiterzuführen. Die pastorale Erklärung, in der die Bischöfe ihren Standpunkt darlegen, wurde von 37 Bischöfen des Landes mitunterzeichnet. In derselben [pastoralen Erklärung](#) spielen die Bischöfe auf das heikle Thema in Tansania an, bei dem die Maasai wiederholt von der eigenen Regierung von ihrem traditionellen Weideland vertrieben wurde.

"Das Ignorieren der Stimme der Menschen bei Investitionen, hat den Menschen in den Gebieten, in denen sie leben, Leid gebracht, wie den Maasai-Gemeinschaften von Loliondo, deren kulturelle und soziale Rechte verletzt wurden. Den Investitionen wurde eine unproduktive Priorität eingeräumt, und das Volk der Massai wurde im Stich gelassen", heißt es in der Erklärung der Bischöfe.

### **Beunruhigende Gewalt in Ngorongoro: 15-jähriger Junge wird von NCA-Rangern brutal angegriffen**

Bei einem erschütternden Vorfall am 13. Juli 2023 wurde ein 15-jähriger Massai-Junge, Joshua Olepatorro, von NCA-Rangern brutal angegriffen. Joshuas Verletzungen waren schwer: drei Zähne im vorderen Oberkiefer wurden ihm ausgeschlagen, und ein Schlag auf die Stirn musste genäht werden. Die Waffe? Die Rückseite eines Gewehrs, das von einem NCA-Ranger gehalten wurde. Erschwerend kam hinzu, dass sich seine medizinische Behandlung verzögerte, weil das Polizeiformblatt Nr. 3 fehlte, das in Tansania für die Behandlung unnatürlicher Verletzungen gesetzlich vorgeschrieben ist. Obwohl das Gesetz dieses Formular vorschreibt, hielt die Polizei

es zwei Tage lang zurück. Joshuas angebliches "Verbrechen"? Weiden von Vieh in Ormoti - eine Praxis, die nach den geltenden NCA- Gesetzen erlaubt ist. Bis jetzt ist noch nichts über irgendwelche Konsequenzen für den verantwortlichen Ranger bekannt. Als Reaktion auf diesen beunruhigenden Vorfall traf eine Delegation von Vertretern der Massai am 17. Juli 2023 die NCA-Führung. Das Treffen gipfelte in einer Pressemitteilung, und verschiedene Medien haben über den Vorfall berichtet. Um mehr zu erfahren, lesen Sie die Berichte unter diesen Links: [Youtube Report](#) [Mwanza TV-Berichterstattung](#)

Die Maasai-Gemeinschaft und die Befürworter der Gerechtigkeit warten auf offizielle Maßnahmen zu diesem eklatanten Gewaltakt.

## **Loliondo-Krise: Vertreibung, Verhaftungen und unrechtmäßige Beschlagnahmungen**

Im Juni 2022 kam es in Loliondo zu einem beunruhigenden Umbruch: Die tansanische Regierung sperrte über 97.000 Gemeindemitglieder von lebenswichtigen Weideflächen in 14 Dörfern aus. Dazu gehören unter anderen die Gebiete Ololosokwan, Soitsambu und Malambo.

Dieses Vorgehen war von juristischer Einschüchterung geprägt und führte zu ungerechtfertigten Verhaftung von 159 Menschen. Nachdem sie bis zu sechs Monate inhaftiert waren, wurden alle wegen unzureichender Beweise wieder freigelassen. Tragischer Weise wurden 41 Personen durch scharfe Munition verletzt, was dazu führte, dass mehr als 2.500 Menschen in Kenia Zuflucht suchten und Tausende weitere Menschen innerhalb Tansanias vertrieben wurden. Die Unruhen führte auch zum Verschwinden einer Person und zu zwei bekannten Todesfällen – einer davon war ein Regierungsbeamter und der andere ein tragischer Unfall, in den der Konvoi des Regionalkommissars von Arusha verwickelt war.

Inmitten dieser Unruhen wurde systematisch Vieh beschlagnahmt. Bis Juni 2023 wurden mehr als 17.000 Tiere entweder versteigert oder für ein ungerechtfertigtes Lösegeld von 100.000 Tansanischen Schilling (TZS) pro Tier festgehalten. Dieses "Bußgeld" hat keine rechtliche Grundlage, was den willkürlichen Charakter dieser Maßnahmen noch unterstreicht.

## **Ngorongoro Update: Gelder umgeschichtet, Dienstleistungen verweigert**

Seit 2019 ist das Vorgehen der tansanischen Regierung in der Ngorongoro Division rätselhaft. Obwohl Gelder zugewiesen wurden, blieb der Großteil auf den Bankkonten unangetastet. Die NCA-Behörde verweigerte immer wieder Durchführungsgenehmigungen.

Im April 2022 wurden mehr als vier Milliarden TZS, die ursprünglich für Schulen und Krankenstationen in dem Gebiet vorgesehen waren, an Orte umgeleitet, die die Regierung für "verdienstvoller" hielt. Und das, obwohl in Ngorongoro fast 100.000 Menschen leben.

Namhafte Spender wie Mama Kim, die zuvor den Bau von drei Schulen unterstützt hatte, wurden nun von der Erbringung von Dienstleistungen ausgeschlossen. Es scheint, dass die

Zurückhaltung der Regierung bei der Unterstützung der lokalen Dienste in Ngorongoro auf einen größeren Plan hindeutet: die Beschleunigung einer Massenumsiedlung.

Außerdem, wurden die Haushaltsmittel für Ngorongoro seit 2022 komplett gestrichen, womit die Region von anderen tansanischen Gemeinden unterschieden wird. Die Auswirkungen dieser Politik auf die lokale Bevölkerung? - schwerwiegend und sehr besorgniserregend.

## **MISA bewertet kritisch die Auswirkungen von Wildlife Management Areas (WMAs) auf die Maasai in Tansania**

In dem Papier "[What's wrong with the Wildlife Management Area \(WMA\) model?](#)" hat die Maasai International Solidarity Alliance (MISA) eine kritische Bewertung des so genannten "gemeinschaftsbasierten Naturschutzes" vorgenommen, der in Tansania unter dem Banner der Wildlife Management Areas (WMAs) verkauft wird. Die WMAs versprachen, den Dorfgemeinschaften und Gemeinden die Befugnis zu übertragen, ihr eigenes Land und ihre natürlichen Ressourcen zu verwalten, und sollten zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, zum Wirtschaftswachstum und zum Wohlstand der Gemeinschaften führen.



Ein schönes Beispiel für die Koexistenz von Maasai und Wildtieren am Natronsee

Das Papier weist auf die große Diskrepanz zwischen der Rhetorik der WMA und der Realität vor Ort hin. Es werden die wichtigsten Ergebnisse von Untersuchungen über die Auswirkungen von WMAs auf Hirtengemeinschaften in Tansania vorgestellt und mögliche Alternativen aufgezeigt. Er fordert gerechtere Naturschutzansätze, die indigene Bewirtschaftungspraktiken, die mit der Erhaltung der biologischen Vielfalt vereinbar sind, respektieren und unterstützen, ohne interessengeleitete internationale Tourismus-, Jagd- und "Entwicklungs"-Akteure, die den Naturschutz unter wohlwollenden Begriffen kommerzialisieren.

## Maasai-Delegation setzt sich auf Europareise für Menschenrechte ein (Mai-Juni 2023)

Zwischen dem 20. Mai und dem 9. Juni 2023 begab sich eine fünfköpfige Maasai-Delegation auf eine wichtige [Lobbytour durch Europa](#), die sie durch Deutschland, Belgien, Österreich und Italien führte. Ihr Auftrag? Auf die Menschenrechtssituation in Ngorongoro und Loliondo aufmerksam zu machen und auf Maßnahmen gegen den Stillstand der sozialen Dienste in Ngorongoro zu drängen.



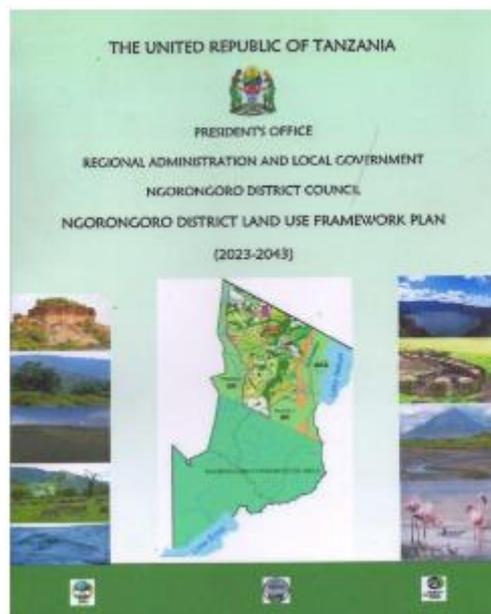
Unterstützt von einflussreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Afrika, Europa und Amerika, darunter Namen wie FIAN International und Survival International, appellierte die Delegation an die Entscheidungsträger der EU, ihren Einfluss geltend zu machen, um die anhaltende Gewalt gegen die Massai in Tansania einzudämmen, ihre Menschenrechte zu schützen und Finanzhilfen zu stoppen, die Zwangsvertreibungen und Gewalt in der Region fortsetzen könnten.

Darüber hinaus betonten sie die Rolle der Massai als natürliche Bewahrer von Wildtieren und biologischer Vielfalt und warnten die europäischen Interessenvertreter vor Darstellungen, die die Massai und ihr Vieh als Hindernis für die Erhaltung der biologischen Vielfalt darstellen.

Während der Lobby-Tour führte die Delegation Gespräche mit Institutionen wie der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, dem Menschenrechtsausschuss des Deutschen Bundestages und dem Auswärtigen Amt. In Belgien sprachen sie mit dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Auswärtigen Dienst und anderen wichtigen EU-Einrichtungen, um ihre Botschaft zu verdeutlichen.

## **Zoologische Gesellschaft Frankfurt friert Unterstützung für Distrikt-Rahmenplan zur Landnutzung im Ngorongoro-Distrikt ein**

Trotz des wiederholten Arguments der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, nicht in der NCA und den 2022 ausgewiesenen Gebieten von Loliondo (Pololeti GCA) aktiv zu sein, wurde ihre Beteiligung an einem Distrikt-Landnutzungsrahmenplans (DLUFP) dokumentiert, der zwar veröffentlicht, aber von allen Bezirksverordneten abgelehnt wurde. FSZ war maßgeblich an der Organisation der Sitzung für den DLUFP beteiligt. Da der DLUFP alle Gebiete des Distrikts Ngorongoro abdeckt, einschließlich der NCA und der Pololeti GCA, konnten die Argumente der FZS, nicht beteiligt zu sein, widerlegt werden. Ein zentraler Kritikpunkt am DLUFP ist, dass er die Annexion von Dorfland für die Pololeti GCA legalisiert. Als weitere Auswirkung der Lobby-Tour (die ein persönliches Treffen mit der FZS beinhaltete) und als Reaktion auf einen Protestbrief aller Gemeinderäte an die FZS, kündigte die FZS an, ihre Aktivitäten für den DLUFP einzufrieren. MISA erwartet, dass der FZS diese Aktivitäten nicht wiederaufnimmt, da sie von praktisch allen Stadträten abgelehnt wurden.



## **Zusammenfassung der laufenden Gerichtsverfahren in Ngorongoro und Loliondo**

Derzeit laufen mehrere Gerichtsverfahren gegen die Maßnahmen der tansanischen Regierung in Ngorongoro und Loliondo. Hier ist ein kurzer Überblick über diese Fälle:

- Thadeus Clamian und 1619 andere gegen den Generalstaatsanwalt (Ostafrikanischer Gerichtshof/EACJ Reference No 29 of 2022): Wartet auf eine Terminkonferenz vor Gericht. Es geht um die Politik der tansanischen Regierung, die den Ngorongoro-Gemeinden den Zugang zu sozialen Diensten verweigert.
- Rechtssache in Bezug auf Gewalt im Juni 2022 (EACJ-Referenznummer 37 von 2022): Wartet auf eine Terminkonferenz vor Gericht. Es geht um die Rolle des Militärs bei der

Vertreibung der Loliondo-Gemeinden im Juni 2022, die möglicherweise gegen tansanische Gesetze und internationale Menschenrechtsverträge verstößt.

- Ololosokwan Village Council & 2 andere Berufung (Berufung Nr. 13 von 2022): Urteil steht noch aus. Eine Berufung gegen ein früheres Urteil des EACJ vom September 2022.
- Klage wegen Missachtung des Gerichts (EACJ-Antrag Nr. 2 von 2022): Entscheidung steht noch aus. Betrifft die Vertreibung von Gemeinschaften in Loliondo durch die tansanische Regierung, die möglicherweise im Widerspruch zu einem Beschluss des EACJ von 2018 steht.
- Ndalamia Partareto Taiwap und andere gegen den Minister für Naturs Ressourcen: Anfechtung der Ausweisung eines umstrittenen Gebiets als Pololeti-Wildreservat ohne Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.
- Latang'amwaki Ndwati und andere gegen den Minister für Naturs Ressourcen: Anfechtung der Ausweisung des umstrittenen Gebiets als Pololeti-Wildreservat durch den Präsidenten ohne Einhaltung des Gesetzes.
- Baraka Moson Kesoi & Raphael Oleruye Oloshiro gegen NCA (Berufung Nr. 9 von 2023): Anfechtung der Geldstrafe für beschlagnahmtes Vieh in Höhe von 100.000 TZS pro Kuh und 25.000 TZS pro Ziege/Schaf.

Diese Prozesse verdeutlichen die wachsenden Anspannungen und rechtlichen Herausforderungen, mit denen die Massai in ihrem Kampf um Rechte und Gerechtigkeit konfrontiert sind. Ein kürzlich errungener Sieg für das Volk der Maasai aus Loliondo, am 22. August 2023, beschloss das Gericht, den Vollzug der Regierungsmitteilung (GN), mit der das Pololet-Reservat eingerichtet wurde, bis zur Entscheidung über die gerichtliche Überprüfung des Falls vor dem High Court auszusetzen.

### **Epische Safari und Tennistour von den McEnroe-Brüdern in der Serengeti: MISA verurteilt „Sports-Washing“**

Die von den McEnroe-Brüdern veranstaltete [Epic Tanzania Tour](#) ist für Anfang Dezember 2023 geplant. Diese Tour wird als eine Kombination aus exklusiver Safari und Tenniserlebnis beworben und umfasst atemberaubende Landschaften, ein Tennisspiel mit John McEnroe, ein Essen mit dem Präsidenten von Tansania und einen Einblick in die traditionelle Maasai-Kultur. Auf den ersten Blick scheint das Ziel unproblematisch, aber angesichts der katastrophalen Lage der Maasai im Norden Tansanias ist MISA der Meinung, dass diese Tour (für die ein neuer Tennisplatz in der Serengeti gebaut werden soll!) abgesagt werden sollte. Die tansanische Regierung nutzt die Namen berühmter Hotel- und Reiseunternehmen sowie den Ruf von John McEnroe, um anhaltende Menschenrechtsverletzungen zu vertuschen und ihr eigenes internationales Ansehen zu verbessern.

### \* Was ist die Internationale Maasai-Solidaritätsallianz (MISA)?

Die Maasai International Solidarity Alliance (MISA) ist ein internationales Bündnis, das sich mit den Maasai im Ngorongoro-Schutzgebiet und in Loliondo im Norden Tansanias solidarisiert. Wir bringen glaubensbasierte Organisationen, Menschenrechtsorganisationen, internationale Hilfs- und Entwicklungsorganisationen sowie Wissenschaftler zusammen. Zu unserer Allianz gehören unter anderem das Africa Europe Faith Justice Network (AEFJN), Agrecol Association for AgriCulture & Ökologie, Coalition of European Lobbies for Eastern African Pastoralism (CELEP), Coopération Internationale pour le Développement et la Solidarité (CIDSE, Internationale Zusammenarbeit für Entwicklung und Solidarität), Food First Information and Action Network (**FIAN**), Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz (KOO), Misereor und Welthaus Graz. Unser Hauptziel ist es, den Menschenrechtsverletzungen an den Maasai im Norden Tansanias ein Ende zu setzen. Im Juni 2023 organisierten wir gemeinsam eine Lobbying-Tour nach Deutschland, Österreich, Belgien und Italien, die es einer Maasai-Delegation ermöglichte, ihre Anliegen bei europäischen Entscheidungsträgern vorzubringen und internationale Solidarität auszulösen. Wir unterstützen die Stimmen von Organisationen, die die Maasai auf lokaler Ebene vertreten, wie PINGOs (Pastoralists Indigenous Non-Governmental Organisations) Forum, UCRT (Ujamaa Community Resource Team), PWC (Pastoral Women's Council), TEST (Traditional Ecosystems Survival Tanzania), IDINGO (Integrated Development Initiative in Ngorongoro) und PALISEP (Pastoralist Livelihood Support and Empowerment Program). Diese sind für ihre langjährige Arbeit in den Maasai-Gemeinschaften bekannt und stehen in regelmäßigem Kontakt mit den betroffenen Gemeinschaften und ihren Vertretern, darunter traditionelle Führer, Frauen und Jugendliche sowie Ratsmitglieder/ Dorfvorsteher. Wir werden auch von tansanischen Anwälten unterstützt, die die Maasai in mehreren Gerichtsverfahren vertreten, die wegen der Verletzung ihrer Landrechte eingeleitet wurden.